Seniorenteller und Frauenmenüs? –

eine Erhebung zu Lebensmittel- und essensbezogenen Wünschen und Bedürfnissen von Frauen und Männern in der Gemeinschaftsverpflegung

Abstract eines Posters zur Präsentation auf der Tagung der deutschen Gesellschaft für Epidemiologie
Regensburg, September 2012

Kroke A, Hack C, Reichelt A, Stegmüller K

Hintergrund

Trotz bekannter Unterschiede im Ernährungsverhalten zwischen Frauen und Männern werden geschlechterbezogene Aspekte in Speisenangebot- und gestaltung der Gemeinschaftsverpflegung kaum berücksichtigt. Im Zuge partizipativer Ansätze der Gesundheitsförderung sollten daher in Zusammenhang mit der Entstehung einer neuen Mensa die spezifische Bedürfnisse der Hochschulangehörigen als künftige Mensanutzer ermittelt werden.

Ziel

Vergleichende Ermittlung von Vorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen weiblicher und männlicher Hochschulangehöriger bezüglich des Versorgungsangebots der Mensa.

Methoden

Im Rahmen einer online-gestützten Befragung aller Hochschulangehörigen wurde mittels geschlossener Fragen nach Einschätzungen zu den Bereichen Lebensmittel- und Speisenauswahl, Qualität und Zubereitung von Speisen sowie Kennzeichnung und Gesundheitsaspekten gefragt. Deskriptive Statistiken und abgeleitete Indices wurden zur Auswertung der Daten mittels SAS verwandt.

Ergebnisse

1046 Hochschulangehörige (86% Studierende; 61% Frauen) nahmen an der Erhebung teil, was einer Beteiligungsrate von 20% entspricht. Frauen sprachen sich signifikant häufiger als Männer für besondere Speisenangebote wie „fit & gesund“, vegetarisch, oder kalorienarm aus. Auch hinsichtlich der Aspekte Rezepte, Zutaten und Speisenzubereitung sowie nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien (bio, fair trade, regional, saisonal) zeigten sich deutliche Unterschiede hinsichtlich deren Bedeutung zwischen Frauen und Männern, wobei Frauen die Berücksichtigung dieser Aspekte fast durchgängig wichtiger war als den Männern. Die Frische der Speisen spielte für beide Geschlechter im Vergleich zu den anderen erfragten Kriterien eine besonders große Rolle. Auch gaben beide Geschlechter sehr häufig an (Frauen 82%, Männer 61%), dass es für sie wichtig bzw. sehr wichtig sei, gesund und ausgewogen zu essen, wobei erwartungsgemäß Frauen doppelt so häufig wie Männer dies als sehr wichtig ansahen.

Diskussion

Die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse von Frauen und Männern sollten in der Speisenplanung der neuen Mensa im speziellen, sowie in der Gemeinschaftsverpflegung allgemein, berücksichtigt werden. Damit ließen sich Potentiale der Gesundheitsförderung, die eine bedürfnisorientierte Essensangebotsgestaltung aufweist, nutzbar machen.